

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Mustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Scheibenläsen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

N^o 162.

Freitag, den 16. Juli

1915.

Die Brot- und Mehlversorgungsangelegenheiten

werden bis auf weiteres von Freitag, den 16. d. Monats an täglich von 11—12 Uhr vormittags in der Ratsbücherei hier erledigt.

Stadttrat Eibenstock, den 15. Juli 1915.

Stadt. Kartoffelverkauf

Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. Juli 1915, je nachm.

Stadttrat Eibenstock, den 15. Juli 1915.

Der II. Nachtrag zum Statut, die Unterstützung der in den Ruhestand verlegten Hebammen des Hebammenbezirks Schönheide betreffend, ist von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzemberg genehmigt worden. Der Nachtrag kann während zweier Wochen im Rathaus — Anschlagtafel — eingesehen werden.

Schönheide, am 13. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Erfolgreiche Vorstöße im Westen.

Ruhe im Osten.

Neue türkische Erfolge.

Der gestrige deutsche Heeresbericht meldete abermals erfolgreiche Vorstöße unserer Truppen im Westen, bei welchen insgesamt zirka 3000 Gefangene gemacht und außerdem viel Kriegsgerät erbeutet wurde. Im Osten fanden nur kleinere Gefechte statt, während sich im Südosten die Lage nicht änderte.

Die Engländer haben anfang d. Wts. Teile ihres neuen Heeres an die Front gebracht, worüber jetzt gemeldet wird:

Amsterdam, 14. Juli. Das englische Hauptquartier meldet vom 2. Juli: Teile des neuen Heeres, deren Ankunft geheim gehalten wurde, haben jetzt ihre Laufgräben erreicht.

London, 14. Juli. Aus dem englischen Hauptquartier wird gemeldet, daß die Bildung der neuen Armee ebenso wie die Beförderung der Truppen an die Front streng geheim gehalten wird. Man fragt sich, wie die neuen Soldaten sich behaupten werden unter den schwierigen Verhältnissen, unter denen der Krieg geführt werden muß. Der Bericht über die Ankunft von neuen Divisionen wird ebenfalls geheim gehalten außer vor Offizieren, die dabei in Frage kommen. Im Frühjahr zirkulierten viele Gerüchte über die Ankunft dieser oder jener Divisionen, aber niemand wußte etwas genaues, bis die Truppen wirklich angekommen waren, oder bis man den Leuten in den Schützengräben begegnete.

Ueber eine neue ehrenvolle Auszeichnung der Südarmerieführer ist zu berichten:

Breslau, 13. Juli. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Dem Oberbefehlshaber der Südarmerie ist am 7. Juli folgende Allerhöchste Kabinettsorder zugegangen:

„An den General der Infanterie von Vinzingen, Oberbefehlshaber der Südarmerie.“

In dankbarer Anerkennung für die ununterbrochenen Erfolge der Südarmerie, welche im schweren Kampfe einem hartnäckigen Gegner Stellung um Stellung entzissen hat, verleihe Ich Ihnen das Ehrenlaub zum Orden Pour le mérite, den Generalen Grafen von Bothmer, von Serol und von Stolzmann den Orden Pour le mérite, Meinem General à la suite Freiherrn Marschall die Schwerter zum Komturkreuz des Hausordens von Hohenzollern.

gez. Wilhelm R.“

Gleichzeitig erhielt Excellenz von Vinzingen folgende Mitteilung des Chefs des Generalstabes des Feldheeres:

„Bei dem Vortrag über den glänzenden Feldzug der Südarmerie seit Anfang Mai hat Seine Majestät der Kaiser und König mich beauftragt, Euer Excellenz sowie den Ihnen unterstellten Führern und Truppen den Ausdruck Seiner warmsten Anerkennung zu übermitteln. Weder die Ueberzahl des Feindes noch die Schwierigkeiten des Geländes haben den Drang nach vorwärts in der Armee auch nur zeitweise zu lähmen vermocht. So geführte und so kämpfende Truppen werden, dessen ist Seine Majestät sicher, der heiligen Sache des Vaterlandes den endlichen Sieg über alle Gegner bringen.“

gez. von Falkenhayn.

Der Oberbefehlshaber hat die Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers und Königs in einem Armeebefehl mit folgendem Inhalt bekanntgegeben:

„Boll stolzer Freude und mit Dank an alle Führer und Truppen der Südarmerie bringe ich die gnädige Anerkennung Seiner Majestät unseres Allerhöchsten Kriegsherrn zur Kenntnis. Sie ist allen Mannschaften unverzüglich vorzulesen.“

gez. von Vinzingen.“

Der Kaiser von Oesterreich hat dem General von Vinzingen das Militär-Verdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdorotation verliehen.

Der

Österreichisch-ungarische

Generalstabsbericht weiß heute ebenfalls nichts Neues zu melden:

Wien, 14. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Situation ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von Artilleriekämpfen und Schärmühen abgesehen, hat sich an der Südwestfront nichts ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

In Rußland scheint man die Einberufung der Duma schon wieder zu bereuen und die Abgeordneten mit leeren Trostsprüchen abspresen zu wollen:

Petersburg, 14. Juli. Ministerpräsident

Goremykin empfing eine ausgewählte Abordnung des Seniorenkongresses der Duma und erklärte, die Wünsche des Seniorenkongresses der Duma vorlegen zu wollen. Er wisse nicht, was die Duma im jetzigen Zeitpunkt überhaupt helfen könne. Die Lage sei viel besser, als viele Unergebene sich vorstellen. Eine Abordnung hat um die Ausgabe von Verlustlisten, da große phantastische Zahlen im Umlaufe seien. Goremykin erklärte, daß die russischen Verluste nicht so groß seien, wie die deutschen Zeitungen angäben.

Die Italiener wollen sich angeblich in nächster Zeit lebhafter betätigen, nachdem General Porro sich in Frankreich die nötigen Weisungen geholt hat:

Turin, 14. Juli. Die „Stampa“ gibt in einer

Korrespondenz aus Rom zu, daß die Mission General Porros in Frankreich nicht den Zweck gehabt habe, die Entsendung italienischer Truppen nach Frankreich vorzubereiten. Es handelt sich vielmehr um die Wiederaufnahme eines Planes, der früher viel in der Öffentlichkeit besprochen, dann aber anscheinend wieder fallen gelassen wurde. Auch in der „Gazetta del Popolo“ wird angedeutet, daß Porros Reise mit der beabsichtigten Dardanellen-Expedition zusammenhänge.

Lugano, 14. Juli. Nach der Turiner „Stampa“ steht eine lebhaftere Betätigung auf dem italienischen Kriegsschauplatz unmittelbar bevor. Die Anzeichen dazu sind die Reise des Generals Porro nach Paris, wo er mit den französischen Ministern und dem General Joffre konferiert hat; und das Eintreffen des Oberkommandanten der italienischen Flotte, des Herzogs der Abruzzen, in Rom. Dieser werde mit dem Marineminister Biale konferieren, der aus Venedig zurückkehrt, wo er das Personal der untergegangenen „Amalfi“ besucht hat. Die Resultate der Pariser Abmachungen werden unverzüglich zur Ausführung kommen.

Bom

Seefriegsschauplatz

liegt nur eine kurze Nachricht vor:

Stockholm, 14. Juli. Der schwedische Dred-

maschoner „Daisy“, mit einer Kohlenladung von Furnes Island nach Sundswall unterwegs, ist heute abend außerhalb der Schären auf eine Mine gestoßen und gesunken. Der Kapitän und vier Mann der Besatzung sind umgekommen.

Neu beachtliche Erfolge haben wieder die Türken

erzielt:

Konstantinopel, 14. Juli. Der Bericht des Großen Hauptquartiers meldet von der kaukasischen Front: Die Verluste des Feindes an Toten und Verwundeten in der Gegend von Aras in den Gefechten der letzten Woche zwischen unseren Truppen und der feindlichen Infanterie und Kavallerie, die mit dem Rückzuge des Feindes endeten, werden auf 2000 geschätzt. Gegenwärtig haben wir über 600 Tote auf der Rückzugstraße des Feindes gezählt.

An der Dardanellenfront versuchte der Feind gestern vormittag bei Ari Burnu nach heftigem Geschütz- und Gewehrfeuer und unter Schleudern von Bomben gegen unseren rechten Flügel vorzugehen. Der Angriff des Feindes brach in unserer Feuer zusammen. Der Feind zog sich zurück. Ein ähnlicher Angriff gegen unseren linken Flügel wurde ebenso leicht zurückgewiesen. Der Feind floh in Eile. Ein Teil der Flüchtenden fiel in die Abgründe. Wir erbeuteten eine Menge von Munition, Waffen und Kriegsmaterial.

Bei Sedul Bahr griff der Feind am gleichen Vormittag nach heftigem Geschützfeuer, von seinen beiden Flügeln aus und unterstützt von einem Teile seiner Flotte, unseren rechten und linken Flügel an. Er wiederholte dreimal den Angriff auf unseren rechten Flügel. Wir wiesen ihn ab und fügten ihm schwere Verluste zu. Der Kampf auf dem linken Flügel artete in einen Schützengrabenkampf aus und ging ereignislos bis zum Einbruch der Nacht weiter. Wir erbeuteten zwei feindliche Maschinengewehre auf diesem Flügel. Trotz der Verschwendung von ungefähr 60000 Granaten in der gestrigen Schlacht und trotz der beträchtlichen Verluste erreichte der Feind nichts.

Daß unter solchen Umständen die Alliierten ständig auf neue Mittel und Wege sinnen, Ertrag für ihre zusammengeschmolzenen Streitkräfte zu schaffen, ist nur zu begreiflich:

Athen, 14. Juli. Nach einer Meldung der „Realera“ beabsichtigt die englische Regierung, Benizelos, sobald er wieder an die Regierung gelangt ist, den Vorschlag zu machen, ein englisches Expeditionskorps von 15000 Mann in Saloniki zu landen, das gemeinsam mit den griechischen Truppen gegen die Türken marschieren soll. Bulgarien soll aufgefordert und allenfalls gezwungen werden, die verbündeten Truppen passieren zu lassen.

Zu den Kämpfen in den Kolonien

ist noch je eine Meldung über die Beendigung des südafrikanischen Krieges sowie über die letzten Kämpfe der „Königsberg“ nachzutragen:

London, 13. Juli. Reuter meldet aus Stavi Fontaine vom 1. d. Wts.: Die erste Abteilung der deutschen Gefangenen kam heute hier mit der Bahn an. Sie bilden einen Teil der Reservisten, von denen morgen noch 1100 Mann ankommen. Die aktiven Streitkräfte werden am Dienstag erwartet. Die Gefangenen erklärten, daß die Vorräte an Le-